

Doping: Fachvortrag von Ines Greipel in Goldau

Vortrag Ines Greipel war Spitzensportlerin in der DDR. Heute spricht sie im Berufsbildungszentrum über das Thema Doping.

Schneller, weiter, länger. Immer bedenkenloser wird auch im sogenannten Breitensport gedopt, und selbst im Alltag greift eine wachsende Zahl von Menschen zu leistungssteigernden Mitteln. Doping ist nicht mehr nur ein Problem des Spitzensports. Beim Vortrag von Ines Greipel wird dieser Sachverhalt thematisiert.

Die 57-jährige Ines Greipel ist ehemalige DDR-Spitzensportlerin. Als Opfer des staatlich verordneten Dopings im DDR-Leistungssport engagierte sie sich heute als Präsidentin der Dopingopferhilfe für Dopinggeschädigte in Deutschland. Immer wieder äussert sich Greipel



Ines Greipel gehörte in den 80er-Jahren zur Nationalmannschaft in der Leichtathletik. Bild: PD

in den Medien zu aktuellen Doping-Fällen im internationalen Spitzensport und betrachtet die Fälle im gesamtgesellschaftlichen Kontext.

Ines Greipel studierte Germanistik und Philosophie, arbeitet als Professorin an der Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch» in Berlin und ist Autorin mehrerer Bücher zur Aufarbeitungsgeschichte der DDR. Kürzlich erschien ihr dritter Roman «Tochter des Diktators». (pd)

Fachvortrag Doping in Spitzensport und Gesellschaft, heute, 17.30 bis 19 Uhr. Ort: Berufsbildungszentrum Goldau, Mensa

Brugger schwimmt von Erfolg zu Erfolg

Schwimmen Die Schwyzer Freistil- und Delphinschwimmerin stellt immer mehr routinierte Athletinnen in den Schatten.



Die Schwimmerin Angélique Brugger setzt positive Ausrufezeichen.

Bild: Thomas Bucheli

Thomas Bucheli

In der noch jungen Saison schwamm Angélique Brugger bereits von Erfolg zu Erfolg. Die aus Schwyz stammende 17-jährige Spitzenathletin holte sich an den Aktiv-Schweizermeisterschaften über die Kurzdistanz exzellente Platzierungen und in der Teamwertung über 4-mal 50 Meter Freistil gelang ihr mit ihren Teamkolleginnen gar ein Schweizerrekord (es stand im «Boten»).

Dabei setzte die Hauptörtlerin – die sich gerade im Umzug zu einer Schwimmwohngemeinschaft in Uster befindet – Konkurrentinnen, welche teilweise bis zehn Lenze mehr auf dem Buckel haben, kräftig unter Druck. In ihrem Alter schwamm Angélique Brugger an den nationalen Titelkämpfen in den Disziplinen Freistil und Delphin al-

len auf und davon. «Die Hauptgründe für meine momentanen Erfolge sehe ich bei meinem Team, denn alleine hätte ich nie diese Motivation, wie ich sie mit meinem Team habe.» Auch ihrem Trainer habe sie viel zu verdanken, da er sie jeden Tag ertrage, egal ob sie schlecht gelaunt sei oder nicht.

Tokio 2020 ein ganz grosses Ziel

«Aber der Hauptgrund für meinen Erfolg stellt sicherlich das ehrgeizige Training dar», stellt Angélique Brugger – deren Hauptfokus noch immer auf den Olympischen Spielen von Tokio 2020 liegt – klar. Für den Höhepunkt in Japan arbeitet Brugger in den Übungseinheiten, Trainingslagern usw. fokussiert und sehr ambitioniert. Angélique Brugger – welche im Spannungsfeld zwi-

schen Spitzensport und Studium steht – weiss, dass neben Talent der grösste Teil des Erfolgs durch ihren Trainer Paul Kutscher entsteht, versteht er doch das Handwerk, mit ehrgeizigen Sportlern den Grenzbereich auszuloten.

«Ich bin mit meiner Saison sehr zufrieden. Mein Highlight stellten bisher der internationale Wettkampf in Norwegen und die Kurzbahn-SM dar.» Sie freue sich jedoch enorm auf die Langbahnsaison über die 50-Meterstrecke, erklärt Brugger, welche aktuell acht- bis neunmal Mal pro Woche im Wasser und an Land in Uster Nasseinheiten und Krafttraining ausübt. «Ich setze mir immer wieder kleine Ziele, welche mich zu etwas Grosseem führen sollen», so Angélique Brugger.

Auch in der Schule laufe es ihr gut. Es sei zwar schon anstrengend, aber dennoch zu schaffen.

Weltcuprennen in St. Moritz abgesagt

Behindertensport Die Speedrennen der Behindertenskiernfahrer mussten in Graubünden aufgrund der Verhältnisse abgesagt werden.

Der erste Para Alpine Skiweltcup der Saison in der aktuellen Woche musste in St. Moritz wegen schlechten Wetters abgesagt werden. «Die Vorhersage für die Woche ist nicht gut und es gibt fünfzig Zentimeter nassen Neuschnee, der zu weich zum Skifahren ist», erklärte Martin Berthod, Direktor für Sport und Events beim Tourismus in St. Moritz. Es würde ein oder zwei Tage dauern, um die Pisten vorzubereiten, aber dafür hätten sie leider keine Kapazität. «Wir waren gezwungen, das Rennen abzusagen. Es war eine harte Entscheidung, aber wir können keine sicheren Rennen garantieren. Es wäre zu gefährlich, die Wettkämpfe zu starten. Zudem ist die Wettervorhersage für Donners-

tag nass und am Freitag scheint der Wind mit über 100 Stundenkilometern zu blasen. Es wäre schlichtweg zu gefährlich», erklärt Berthod.



Der Schwyzer Thomas Pfyl wäre in St. Moritz für die Rennen bereit gewesen. Bild: PD

«Ich finde es schade, dass die Rennen in St. Moritz nicht stattfinden können, denn ich wollte in den Speedrennen vor Heimpublikum brillieren», erklärte der enttäuschte Schwyzer Thomas Pfyl. Aber nun gelte seine volle Konzentration den technischen Weltcuprennen im österreichischen Kühtai, welche nächste Woche vom 19. bis 22. Dezember stattfinden werden.

Die Veranstaltungen in Österreich werden für die Behindertenskiernfahrer einen wichtigen Meilenstein im Vorfeld der Paralympischen Winterspiele in Pyeongchang darstellen. Diese internationalen Titelkämpfe finden vom 9. bis 18. März statt. (busch)

Handball U13

Turnier in Pfäffikon
Goldau 2 - Handball Brunnen 1 7:7, Goldau 2 - HSG Baar/Zug 1 8:4, Goldau 2 - SG HC March-Höfe/HC Einsiedeln 1 5:10, Goldau 2 - Handball Brunnen 1 10:10, Goldau 2 - HSG Baar/Zug 1 13:4, Goldau 2 - SG HC March-Höfe/HC Einsiedeln 1 7:9, SG HC March-Höfe/HC Einsiedeln - Handball Brunnen 1 3:14, Handball Brunnen 1 - HSG Baar/Zug 1 11:7, Handball Brunnen 1 - HC Goldau 2 10:10, Handball Brunnen 1 - SG HC March-Höfe/Einsiedeln 10:13, HSG Baar/Zug 1 - Handball Brunnen 1 3:14.

HC Goldau 2: Caroline Schelbert, Angela Annen, Debora Frisullo, Amy Gisler, Silvan Heinzer, Jaime Kenel, Alisha Kennel, Antao Mengelt, Daniel Pfyl, Olivia Pivarciova.

Handball Brunnen 1: Betschart Olivia (4), Betschart Yanik (3), Blättler Silvan, Bollhalder Joris, Gwerder Sarina, Holdener Silvan (27), Örlim Elias (18), Schobinger Lea, Schwander Theodor (12), Tschudin Thierry (3).

Weitere Resultate des HC Goldau
Junioren U13 3 - TV Wittikon 2 16:9, Junioren U13 4 - HC GS Stäfa 4 4:20, Junioren U13 3 - HC Goldau 4 6:7, Junioren U13 3 - SG Goldküste 9:6, Junioren U13 4 - TV Wittikon 2 9:7, Junioren U13 3 - HC GS Stäfa 9:18, Junioren U13 4 - SG Goldküste 4:4.

HC Goldau U13 3: Elenya Baumann, Laura Jäggi, Michela Jost, Elias Kenel, Selina Kenel, Michelle Lauber, Lynn Ottinger, Meret Rickenbacher, Jan Rickenbacher, Carina Schürpf, Abiram Sivanesan.

HC Goldau U13 4: Nico Annen, Timon Aschwanden, Jeanine Bürgi, Reka Eszter Dénes, Sarah Heinzer, Sonja Heinzer, Mona Reichmuth, Gent Sulejmani.

HSG Mythen-Shooters

Regio-Cup, Achtelfinale

Herren, 3. Liga: HSG Mythen-Shooters - BSV Borba Luzern (M2) 22:23 (10:10)

Mythen-Shooters: Derler/Liolios: Annen (2), Betschart R., Betschart T. (1), Bissig (2/1), Dürrenmatt (4), Henseler L., Henseler M. (1), Henseler P. (2), Staub (6/1), Styger (2), Weber (2).

Chlausturnier ein voller Erfolg

Unihockey Der UHC KTV Muotathal organisierte am Wochenende das dritte Schüler-Unihockey-Chlausturnier.

Der Startpfiff des Turniers fand um 9 Uhr statt. 17 Teams spielten in drei verschiedenen Kategorien. Teilnahmeberechtigt waren alle Schüler von der Primar- und Oberstufenschule von Muotathal, Ried und Illgau.

Während sich die einen Mannschaften auf dem Spielfeld verausgabten, wärmten sich die anderen für ihre nächsten Spiele auf. Neben Unihockey wurde ein Parcours und ein Glückstorwandschiessen durchgeführt, welches alles zu der Schlussrangliste zählte. Am Nachmittag tauchte sogar der Samichlaus in der Turnhalle auf. An der anschliessenden Rangverkündigung konnten alle Schüler/innen ihren Preis abholen, wobei der Samichlaus jedem Spieler und jeder Spielerin ein Chlaussäckli überreichte.

Hier ein Dank an die freiwilligen Helfer/innen. Ohne sie wäre so ein Turnier gar nicht möglich gewesen. (pd)



Alle Teilnehmer des Chlausturniers zusammen mit dem Samichlaus und dem Schmutzli.

Bild: PD